

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2019)
Heft: 1

Rubrik: Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

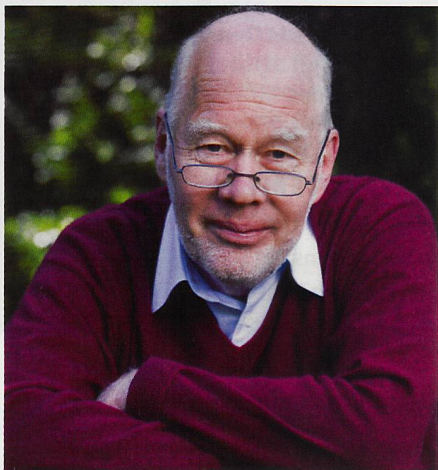
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5 Fragen an Lukas Hartmann

«Ich zähle gerne Treppenstufen, aber nur beim Hinaufgehen»



Lukas Hartmann. Bild: Bernard van Dierendonck

In dieser Ausgabe beantwortet Schriftsteller Lukas Hartmann die «5 Fragen» des SpiteX Magazins. Der 74-Jährige erzählt von einstigen Berufswünschen, von kaum bekannten Macken und Talenten – und von eigenen Erfahrungen mit engagierten SpiteX-Mitarbeitenden.

SpiteX Magazin: Sie veröffentlichen seit 1975 ein erfolgreiches Werk nach dem anderen, Romane für Erwachsene genauso wie Geschichten für Kinder und Jugendliche. «Lukas Hartmann entfaltet eine grosse poetische Kraft, voller Sensibilität und beredter Stille», schrieb die «NZZ» über Ihr Schaffen. Im April erscheint Ihr neuer Roman «Der Sänger» (siehe Infokasten), im August werden Sie 75 Jahre alt. Verraten Sie uns, wie man es schafft, so diszipliniert an einem Buch nach dem anderen zu arbeiten, statt das Rentenalter zu geniessen?

Lukas Hartmann: Das Rentenalter geniessen? Das tue ich! Allerdings ist es meine grösste Freude, mich immer noch kreativ zu fühlen und kreativ zu sein. Das Schreiben macht mich zu dem, der ich geworden bin. Ich vergesse nicht, wie lange es gedauert hat, bis ich damals einen Verlag fand; wie viele Misserfolge ich einstecken musste, bis meine Bücher erfolgreich wurden. Ich habe den Wunsch, vom Schreiben leben

zu können, nie aufgegeben. Hartnäckigkeit ist ein Teil meiner Lebensdisziplin.

Sie sind als Schriftsteller wohl bekannt. Bestimmt gab oder gibt es aber auch andere Berufe, von denen Sie einst träumten oder heute noch träumen?

Als zehnjähriger Junge, der Abenteuerbücher verschlang, wollte ich Forscher und Entdecker werden. Als ich einsehen musste, dass die Welt weitgehend entdeckt war, schwenkte ich über zur Kunst – zur Malerei zunächst: Ich liebte mir in der Landesbibliothek grosse Kunstbände aus, die für uns unerschwinglich waren, und versuchte auf meine Weise, Meisterwerke von Rembrandt zu kopieren: Ich ging hinaus in den Frühlingswald und malte mit Aquarellfarben das frischeste Grün, das es gibt. Mit 15 Jahren träumte ich von einer Karriere als Geiger oder Pianist, dann wollte ich ein Sänger werden, und mit 20 wurde mir klar, dass mein grösstes Talent wohl doch das Schreiben ist.

Sie sind seit über vier Jahrzehnten in den Medien allpräsent. Verraten Sie uns eine Macke und ein Talent, die in der Öffentlichkeit bisher kaum Thema waren?

Oh, soll ich da ein paar Geheimnisse verraten? Ich zähle gerne Treppenstufen, aber nur beim Hinaufgehen, und finde es lustig, wenn ich bei langen Treppen, die ich oft benütze, immer auf eine andere Zahl komme. Und die

Haut auf der warmen Milch kann ich seit meiner Kindheit nicht ausstehen. Ein bescheidenes Talent: Kleine Kinder bringe ich mit Faxen und verstellter Stimme immer noch zum Lachen; und für meine eigenen Kinder habe ich Kasperli-Figuren gebastelt und mit diesen Prüfelszenen improvisiert.

Auch ein Prominenter kann ein Fan sein. Welche bekannte Person würden Sie gerne einmal treffen?

Charlie Chaplin und Audrey Hepburn hätte ich zu ihren Lebzeiten gerne getroffen. Heute wäre ich gespannt auf eine Begegnung mit dem Dalai Lama; oder mit Barack Obama. Andras Schiff, den grossen Pianisten, habe ich schon persönlich kennengelernt und hoffe, ihm erneut zu begegnen.

Und weil dies das SpiteX Magazin ist: Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen mit der SpiteX?

Ich habe, als meine Mutter gebrechlich wurde, gute Erfahrungen mit der SpiteX gemacht. Es waren hauptsächlich junge Frauen, die dieser alten Frau gegenüber grosses Verständnis und Einfühlungsvermögen bewiesen. Und sich auch einliessen auf eine produktive Kombination von Nachbarschaftsbetreuung und professioneller Hilfe.

Interview: Kathrin Morf

Zur Person

Der Schriftsteller Lukas Hartmann, ein Pseudonym für Hans-Rudolf Lehmann, wurde am 29. August 1944 in Bern geboren. Er arbeitete als Primar- und Sekundarlehrer und war zum Beispiel Redakteur bei Radio DRS. Er veröffentlicht seit gut vier Jahrzehnten Literatur für Erwachsene, vor allem historische Romane, sowie für Kinder und Jugendliche. Sein Kinderbuch «Anna annA» wurde 1993 verfilmt und er gewann verschiedene Preise, unter anderem 2010 den Grossen Literaturpreis von Stadt und Kanton Bern für sein Gesamtwerk. Der 74-Jährige hat drei Kinder, ist mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga verheiratet und lebt in Spiegel in der Gemeinde Köniz BE. Am 24. April 2019 erscheint im Diogenes Verlag sein Roman «Der Sänger». Dieser erzählt von Joseph Schmidt, einem jüdischen Tenor und Frauenheld, der 1942 auf der Flucht vor den Nazis ist. Auf seiner von Unsicherheit geprägten Odyssee in Richtung Schweiz sucht ihn die Vergangenheit heim. Mehr zu Lukas Hartmanns Werken und Auftritten: www.lukashartmann.ch.